



---

# DataVision Deutschland GmbH Gesellschaft für audiovisuelle Kommunikationssysteme

## Düsseldorf

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

##### 1. Grundlagen des Unternehmens

###### 1.1. Geschäftsmodell

Die DataVision Deutschland GmbH wurde 1995 gegründet und gehört heute zu den führenden Anbietern der Konferenz- und Präsentationstechnik (Modern Meeting & Workplace Solutions) in Deutschland. Das Sortiment beinhaltet alles, was für die professionelle Kommunikation und Informationsvermittlung benötigt wird. Als Systemhaus umfassen die Tätigkeitsbereiche bundesweit die Themen individuelle Beratung, kompetente Planung, fachgerechte Installation und kundenorientierten Service für audio-visuelle Medientechnik (AV), Videokonferenz-Systeme sowie Unified-Communication-and-Collaboration-Lösungen („UCC-Lösungen“). Abgerundet wird das Leistungsportfolio durch bedarfsgerechte Managed-Service-Lösungen.

Hauptsitz des Unternehmens ist Düsseldorf - mit weiteren Standorten (Hamburg, München, Stuttgart, Frankfurt) sind wir in der Bundesrepublik flächendeckend vertreten. Zu unserem Kundenkreis gehören Bildungseinrichtungen, öffentliche Auftraggeber, Versicherungsgesellschaften, Unternehmen aus Industrie, Wirtschaft und Forschung und ebenso einige DAX-Konzerne.

Die durch das DataVision-Team gewährleistete Koordination und Abwicklung von Großprojekten wird nicht nur kundenseitig geschätzt, sondern macht uns ebenso bei vielen Lieferanten zum bevorzugten Partner.

Die Investitionsbereitschaft in unsere Waren und Dienstleistungen beruht grundlegend auf dem stetig wachsenden Bedarf an Kommunikations- und Informationslösungen, sowohl unternehmensintern wie auch extern.

Im August 2020 haben die Gesellschafter sämtliche Geschäftsanteile der Gesellschaft an die Ricoh Deutschland GmbH verkauft und übertragen. Die Ricoh Deutschland GmbH gehört zum Konzern der Ricoh Europe Holdings PLC, London, Großbritannien, die wiederum seit 1995 zu 100 % zur Ricoh Company, Ltd., Tokio, Japan, gehört und somit zu den führenden AV/IT-Integratoren in Europa zählt.

Die Geschäftsleitung wird auch nach der Änderung in der Eigentümerstruktur durch die bisherigen Geschäftsführer fortgeführt. Im März 2024 wurde Herr Raberger als zusätzlicher Geschäftsführer der DataVision Deutschland GmbH ernannt.

##### 2. Wirtschaftsbericht

###### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland stockte im Jahr 2023. Zwar ist ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts Deutschlands auf rund 4,12 Billionen EURO zu verzeichnen, dieser liegt jedoch in der Inflation begründet.

Das reale Bruttoinlandsprodukt sank gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %. Die erhoffte Regeneration nach der Corona-Krise und dem wirtschaftlichen Einbruch in 2020 blieb aus. Bereits 2022 fiel diese durch den Krieg in der Ukraine, die erhöhten Energiepreise und die Inflation geringer aus und mündete 2023 in einer Rezession.

Der Verbraucherpreisindex in Deutschland ist im Jahr 2023 von 110,2 auf 116,7 Indikatorpunkte und somit um 6,5 Punkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Verbraucherpreise haben sich dadurch um eine Inflationsrate von 5,9 % erhöht.

Der Rückgang der Wirtschaftsleistung betrug 0,1 %. Die nach wie vor hohen Preise schwächten die erhoffte Konjunktur in nahezu sämtlichen Wirtschaftsbereichen. Den in diesem Rahmen größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete laut Statistischem Bundesamt der Bereich Information und Kommunikation mit +2,6 %.

Die Investitionsbereitschaft der öffentlichen Auftraggeber war auch im Jahr 2023 weiterhin durch die Förderprogramme für die Digitalisierung der Schulen stark vorhanden. Gleichzeitig sank diese vor allem im Mittelstand. Starke Gründe dafür waren unter anderem fehlende Fachkräfte, steigende Kosten und ungewisse Geschäftsjahresplanungen. Darüber hinaus bieten die jüngste Haushaltskrise in Deutschland und steigende Zinsen ungünstige Finanzierungsbedingungen.

Seit dem 3. Quartal des letzten Jahres sorgt der Nahostkonflikt für neue Unsicherheit. Weiterhin werden die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine vermutlich langfristig negativen Einfluss auf den Euroraum haben.

Wie einleitend dargestellt, liegt der Tätigkeitsschwerpunkt der DataVision in Deutschland.



Der Großteil der AV-Wettbewerber ist in Deutschland nicht überregional vertreten und kann somit auch standortübergreifende Lösungen für den Kunden nur mit großem zusätzlichem Aufwand umsetzen. Im Gegensatz hierzu besitzen viele IT-Wettbewerber ein geringeres Know-how in Bezug auf die AV-Technologie. Hier hat sich die vorausschauende Zielsetzung bei der Gründung der DataVision und deren Realisierung, bundesweit präsent zu sein und zu agieren, als äußerst positiv ausgewirkt. Weiterhin wurden kontinuierlich die regionalen Standorte ausgebaut, um die Marktpräsenz zu steigern. In den vergangenen Jahren wurde zudem regelmäßig in das IT-Know-how investiert, um der weiter fortschreitenden AV/IT-Konvergenz gerecht zu werden.

2023 hat DataVision den Bereich „Managed Service“ im Hinblick auf skalierbare und standardisierte Services für Modern Meeting & Workplace Solutions intensiv ausgebaut. Maßgeschneiderte Lösungen decken alle Bedürfnisse im Bereich Service und Reparatur, Managed Service sowie AV as a Service ab. Mit diesem Angebot bedienen wir den Kundenbedarf an intensiver Betreuung, proaktiver Wartung und Fehlerbehebung.

Durch die zunehmende Globalisierung ist bei großen mittelständischen Unternehmen und Konzernen eine steigende Nachfrage zu erkennen, Projekte auch außerhalb Deutschlands zu planen und umzusetzen. Aus diesem Grund ist die DataVision Deutschland GmbH Ende 2016, mit Blick auf die folgenden Geschäftsjahre, Mitglied des PSNI-Netzwerkes („Professional Systems Network International“) geworden, um weltweit bei entsprechendem Bedarf des Kunden agieren zu können. Seit 2018 konnten viele internationale Projekte gemeinschaftlich mit PSNI-Partnern abgeschlossen werden.

Neben der weiterhin bestehenden Mitgliedschaft im PSNI-Netzwerk, wurde durch die Übernahme von Ricoh dem Trend zur fortschreitenden Globalisierung Rechnung getragen. Die Vernetzung von AV/IT-Systemen wird weiterhin steigen, sodass neue und höhere Anforderungen sowohl an das Unternehmen im Allgemeinen als auch an das Personal im Speziellen gestellt werden. Die im Jahr 2020 gewählte Konzernintegration war eine wichtige strategische Investition der Ricoh Deutschland GmbH und ein weiterer Schritt im Hinblick auf das Leitziel Ricohs, sich von einem reinen Hardware-Hersteller zu einer „Digital Services Company“ zu entwickeln. Mit diesem Schritt übernimmt Ricoh als führender AV-Integrator in Europa eine bedeutende Position auf diesem Wachstumsmarkt. Die Kunden in ganz Europa, aber vor allem in Deutschland, profitieren von der großen Erfahrung und Expertise, die DataVision in den Bereichen UCC, AV und Meeting-Room-Solutions in die Ricoh-Gruppe mitgebracht hat.

DataVision ist so in der Lage, die steigenden Anforderungen internationaler Kunden zu erfüllen. Im Verbund mit Ricoh ist es DataVision möglich, Produkte und Dienstleistungen europa- sowie weltweit unter dem Sammelbegriff „alles aus einer Hand“ zu offerieren. Erfolge in der Zusammenarbeit mit Ricoh wurden im Jahr 2023 produktiv weitergeführt und ausgebaut.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Um den weiter steigenden Herausforderungen gerecht zu werden, wurden im Jahr 2023 weitere Maßnahmen ergriffen, deren Entwicklung sich als positiv erwiesen hat.

Für alle strategisch wichtigen Bereiche konnten Mitarbeiter hinzugewonnen werden, um den Kunden komplexe Dienstleistungen und die Vernetzung zuvor genannter AV/IT(UCC)-Systeme anbieten zu können. Wie auch im Vorjahr konnten gemeinsam mit Ricoh internationale Projekte akquiriert werden. Ebenfalls wurde durch ein Audit der Nachweis erbracht, dass die Forderungen der ISO 9001:2015 Norm für Qualitätsmanagementsysteme, ISO 14001:2015 Norm für Umweltmanagementsysteme und ISO 45001:2018 Norm für Arbeitsschutzmanagementsysteme erfüllt sind. Die Zertifikate wurden bis zum 16.01.2027 vergeben.

Das Geschäftsjahr 2023 war, trotz des schwierigen Marktumfeldes, durch eine gute Auftragslage geprägt. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.535 TSD EURO auf 64.092 TSD EURO und liegt damit unterhalb der Planung für das Geschäftsjahr. Der Jahresüberschuss beträgt 850 TSD EURO gegenüber 2.619 TSD EURO im Vorjahr und liegt somit ebenfalls unterhalb der Planung. Der Geschäftsverlauf kann allgemein als positiv bewertet werden, da Projekte, Nachfragen der Kunden und eine hohe Angebotsquote zu verzeichnen sind.

Negativ zu bewerten ist, dass sich seitens der Kunden aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und der damit verbundenen unsicheren Zukunftsaussichten geplante Bauvorhaben verzögerten und somit zu einer Verschiebung in der Auftragsabwicklung führten. Der Trend zum mobilen Arbeiten ist ungebrochen und führt weiterhin zu einer gestiegenen Nachfrage nach UCC-Lösungen. Zusätzlich führten einige gewonnene Ausschreibungen aus dem öffentlichen Sektor zu einem weiteren Ausbau dieses Segments.

## 2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage Der Unternehmensumsatz stieg um 1.534 TSD EURO auf 64.092 TSD EURO, wuchs im Vergleich zum Vorjahresumsatz um 2,5 % und liegt aufgrund der vorstehend beschriebenen Verzögerungen unterhalb der Planung.

Erfahrungsgemäß und branchenüblich steigt die Investitionsbereitschaft der Industrieunternehmen, öffentlicher Auftraggeber und Bildungseinrichtungen im Jahresverlauf. So verteilen sich auf das 1. Halbjahr 40 % des Gesamtumsatzes. Die Quartale drei und vier stellen dementsprechend mit 60 % den umsatzstärksten Zeitraum dar.

Positiv ist der wachsende Anteil des Neukundengeschäfts zu bewerten. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr ist zum einen auf das gestiegene Interesse der Industrie und öffentlichen Auftraggebern an Service-Leistungen und zum anderen auf die erhöhte Nachfrage nach Vernetzungen von AV/IT-Systemen (UCC-Lösungen) zurückzuführen.

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,81 % (1.835 TSD EURO) auf 50.001 TSD EURO. Der im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportionale Anstieg resultiert insbesondere aus dem gestiegenen Anteil „Education-Umsatz“ (öffentliche Auftraggeber) mit geringerer Marge.

Aufgrund der geänderten Rahmenparameter belief sich der Unternehmensrohertrag auf 14,1 Mio. EURO (Vorjahr: 14,4 Mio. EURO) und liegt ebenfalls unterhalb der Planung. Die Marge hat sich wie geplant von 23,00 % im Vorjahr auf 21,99 % in 2023 verändert.

Mit dem Anstieg der Umsatzerlöse und der damit verbundenen Expansion des Unternehmens ist die Gesamtkostenstruktur ebenfalls gestiegen. Um das weitere Wachstum des Unternehmens zu fördern sowie den steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, wurde die Mitarbeiteranzahl erhöht. Die Personalaufwandskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 8.223 TSD EURO auf 9.356 TSD EURO.

In Relation zur Gesamtleistung ist die Personalaufwandsquote von 13,1 % im Vorjahr auf 14,45 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit dem Umsatzanstieg um 796 TSD EURO auf 3.333 TSD EURO gestiegen. Der Anstieg ist zum größten Teil auf die Brand-Fee zurückzuführen und ansonsten im Wesentlichen auf die Zentralisierung unseres Lagers und den erfolgten Umzug.



Das Ergebnis vor Ertragssteuern beträgt 1.519 TSD EURO und senkt sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.217 TSD EURO. Es liegt damit unterhalb der Planung. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von 850 TSD EURO ausgewiesen (Vorjahr 2.619 TSD EURO).

### 2.3.2. Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft wird weitgehend durch Eigenkapital (38,05 %, im Vorjahr 33,92 %), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (13,70 %, im Vorjahr 15,14 %) sowie ein kurzfristiges Darlehen eines verbundenen Unternehmens (30,48 %, Vorjahr 37,21%) finanziert. Somit ist auch weiterhin unsere Finanzlage als gesichert zu bezeichnen.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb vereinbarter Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Liquidität wird fortlaufend überwacht und die Liquiditätsplanung regelmäßig aktualisiert. Es sind keine Engpässe zu erwarten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen sowie ein ausgefeiltes Kreditüberwachungssystem. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Es bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen zu Auskunfteien.

Um die verbleibenden Ausfallrisiken weiter zu minimieren, wird jeder Kunde einer Bonitätsprüfung unterzogen. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die gesetzten Grenzwerte funktionieren und keine Forderungen ausgebucht werden mussten. Eine stetige Überwachung stellt den Geschäftsbetrieb sicher und gewährleistet die positive Entwicklung.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt im Geschäftsjahr 2023 -1.800 TSD EURO (Vorjahr ./ 1.799 TSD EURO). Dabei beträgt der Cash Flow aus operativer Tätigkeit 731 TSD EURO (Vorjahr ./ 5,89 Mio. EURO). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -2,061 Mio. (Vorjahr + 6,5 Mio. EURO).

### 2.3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich in ihrer Struktur gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Aktiva sind geprägt von Vorräten, die 33,61 % (im Vorjahr 33,18 %) des Gesamtvermögens ausmachen. Um die gestiegene Auftragslage im Jahr 2023 und unerledigte Auftragsvolumina aus 2022 abzarbeiten, musste der Materialbestand konstant auf hohem Niveau gehalten werden. Parallel hierzu ist der Gesamtwert des Umlaufvermögens zum Umsatzwachstum der letzten Jahre leicht gesunken.

Ein weiterer wesentlicher Vermögensposten ergibt sich aus den Kundenforderungen (51,58 %, im Vorjahr 41,64 %). Die Gesellschaft nutzte im Jahr 2021 als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument das Factoring und hatte zum Bilanzstichtag ca. 89 % der Forderungen (8,64 Mio. EURO) an den Factor verkauft. Im Jahr 2022 wurde der Factoring-Vertrag beendet. Dadurch sind dem Unternehmen im Vergleich zu den Vorjahren die Forderungen samt den Risiken zugeflossen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 980 TSD EURO (Vorjahr 1.044 TSD EURO), die sich im Wesentlichen aus Bonusforderungen gegenüber Lieferanten zusammensetzen.

Ein weiterer wesentlicher Vermögensposten ist der Finanzmittelbestand (1.825 TSD EURO), der gegenüber dem Vorjahr um 49,63 % gesunken ist.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 850 TSD Euro erhöht. Der erzielte Jahresüberschuss aus 2023 wird zur Stärkung des Eigenkapitals genutzt genauso wie der Jahresüberschuss aus 2022. In Verbindung mit einer Senkung der Bilanzsumme um 395 TSD EURO hat sich die Eigenkapitalquote um 4,14 Prozentpunkte auf 38,05 % erhöht.

Die Verwendung des Jahresergebnisses war bis zur Neufassung des Gesellschaftsvertrags im Januar 2024 im Gesellschaftsvertrag der DataVision Deutschland GmbH festgelegt. Ein vorhandener Unternehmensgewinn soll in Höhe von 40 % in die Gewinnrücklagen eingestellt, die restlichen 60 % sollen ausgeschüttet werden. Falls der restliche Jahresüberschuss von 60 % nicht ausgeschüttet werden soll, bedarf es eines entsprechenden Gesellschafterbeschlusses. Die Gesellschafterin hat mit Gesellschafterbeschluss vom 20.12.2023 beschlossen, dass am 18.01.2024 eine Dividende von 2.000 TSD EURO aus der Gewinnrücklage an die Gesellschafterin ausgeschüttet wird.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt um 403 TSD EURO auf 3.260 TSD EURO. Die Steuerrückstellungen haben sich durch geringere Vorauszahlungen im Vergleich zum Vorjahr um 101 TSD EURO auf 905 TSD EURO gesenkt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 1.105 TSD EURO reduziert. Hierbei handelt es sich insbesondere um ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 7.250 TSD EUR. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten beträgt die Veränderung zum Vorjahr ./ 237 TSD EURO. Diese resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzsteuerverbindlichkeit für das laufende Jahr.

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1 Prognosebericht

Laut einer Prognose der Bundesregierung wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 weiterhin stagnieren und lediglich um 0,2 % im Vergleich zum Jahr 2023 wachsen, berichtet die globale Datenbank Statista. Die Regierung korrigierte die Prognose bereits um 0,5 Prozentpunkte deutlich nach unten, da sie für das Jahr 2024 mit einer erheblich schwächeren Entwicklung der Wirtschaftsleistung rechnet. Die hohe Inflation, Auswirkungen der ansteigenden Preise im Energiesegment und die allgemeine weltwirtschaftliche Schwäche, unter anderem bedingt durch die Folgen des Krieges in der Ukraine, belasten die deutsche Wirtschaft deutlich stärker als zuvor angenommen. Es ist davon auszugehen, dass das weltweite Wirtschaftswachstum wie in 2023 auch in 2024 weiterhin gering ausfällt. Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz erwartet der Internationale Währungsfonds einen Anstieg von lediglich 3,1%. Neben diesen allgemeinen Risiken wird es aus heutiger Sicht keine konkreten Auswirkungen für die DataVision geben, da keine direkten Geschäftsbeziehungen zu Russland oder der Ukraine bestehen.

Aufgrund der aufgetretenen Covid-19-Pandemie in Q1 2020 ist das Bewusstsein für den Einsatz digitaler Lösungen gestiegen. Dies trifft sowohl auf den privatwirtschaftlichen als auch auf den öffentlichen Sektor zu. Auch wenn die Covid-19-Pandemie zu einer weltweiten Rezession geführt hat, sind die Zukunftsperspektiven für die DataVision mittel- bis langfristig als positiv zu bezeichnen. Grund dafür sind die benötigten Technologien in unserem Produktportfolio, um effizient im Team von unterschiedlichen Standorten aus arbeiten zu können. Außerdem wird auch zukünftig die Digitalisierung u. a. im Bildungsbereich aktiv vorangetrieben. Ziel der DataVision ist eine kontinuierliche, langfristige Expansion, sowohl im Hinblick auf das Umsatzwachstum wie auch auf die komplette Unternehmensorganisation. Der Fokus wird darauf liegen, den steigenden qualitativen Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden und die Synergiepotenziale aus dem Zusammenschluss mit Ricoh zu nutzen.



Durch professionellen AV/UCC-Lösungen sind hybride Arbeitsmodelle für Unternehmen ohne Probleme umsetzbar. Daher sehen wir die langfristige Geschäftsentwicklung auch weiterhin als positiv an.

Wir erwarten einen langfristigen positiven Einfluss auf die Investitionsbereitschaft in Bezug auf moderne UCC-Technologien, sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Sektor.

Die Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres (2024/2025) kann, wie in den vergangenen 29 Jahren, unter Anbetracht der vorliegenden Fakten grundsätzlich als positiv betrachtet werden. Für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. März 2024 weist die bisher ungeprüfte Buchführung aufgrund der erhöhten Anteile öffentlicher Auftraggeber und der Kaufzurückhaltung in der Industrie einen leicht reduzierten Umsatz und ein leicht sinkendes Ergebnis im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 aus. Die Geschäftsplanung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 beinhaltet, trotz der wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen, die sich vermutlich durch den Großteil des Geschäftsjahrs hinweg ziehen werden, die Erwartung einer positiven Geschäftsentwicklung in Richtung der Umsatz- und Gewinnannahmen des ursprünglichen Business Case. Aufgrund der Annahme des stärkeren Umsatzanteils mit öffentlichen Auftraggebern wird sich die relative Marge nur durch die engere Zusammenarbeit mit Ricoh Deutschland bei Mittelstandskunden leicht verbessern. Die weiter steigenden Kosten bleiben herausfordernd. Sofern wir unsere Erwartungen im Geschäft mit der öffentlichen Hand und privaten Ricoh Deutschland-Mittelstandskunden umsetzen können, gehen wir, trotz der o.g. Unsicherheiten, in unseren Planungen von einem leicht verbesserten Gesamtumsatz und einem deutlich verbesserten Ergebnis im Geschäftsjahr 2024/2025 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2023/2024 aus.

3.2. Chancen- und Risikobericht

Die geschaffenen Grundlagen zur Qualitätssicherung- und Steigerung (z.B. ISO) werden in diesem Jahr weiter ausgebaut. Durch die Modernisierung der Unternehmensstruktur und neu geschaffene Positionen werden nicht nur die qualitativen Ziele überwacht und vorangetrieben, sondern vor allem neue Möglichkeiten im internationalen Umfeld sondiert und erobert. Eine Steigerung der Roherträge soll hieraus hervorgehen.

Risiken des Vorjahres durch auslaufende Rahmenverträge konnten durch neue Abschlüsse bzw. Verlängerungen bestehender Verträge minimiert werden. Diesen Trend werden wir fortsetzen, indem auch weiterhin der Fokus auf breit gefächerten Kundengruppen und -segmenten liegt und nicht auf vereinzelt Kunden.

Der offene Auftragsbestand und eine ausgewogene Umsatzverteilung auf den industriellen und öffentlichen Sektor lassen für das Geschäftsjahr 2024 nur geringe Risiken erkennen.

Neukundengewinnung, der Ausbau neuer Geschäftsfelder in Anlehnung an veränderte Kundenbedürfnisse, wie z.B. Managed Services, und der weitere national sowie international strategische Umbau des Unternehmens werden den Risiken aufgrund eventuell weiterhin sinkender Investitionsbereitschaften und den Herausforderungen der deutschen Wirtschaft entgegenwirken.

Angesichts unserer auf „Multiple Sourcing“ basierenden Einkaufsstrategie und der wachsenden Kooperation des globalen Beschaffungsmanagements mit Ricoh ist auch die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern oder Lieferanten ausgeschlossen. Wie bereits im Vorjahr, sind durch diese Strategie Verfügbarkeiten und Engpässe in der Lieferkette minimierte Risikobestandteile der globalen Wirtschaft. Mit der zunehmenden Erholung der Weltwirtschaft und der besseren Warenverfügbarkeit können wir mittelfristig die hohen Lagerbestände reduzieren.

Der weitere Ausbau des Eigenkapitals, gepaart mit den finanzpolitischen Zielen des Konzerns und einem funktionierenden Forderungsmanagement garantiert dem Unternehmen die kontinuierliche finanzielle Sicherheit.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos und zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der permanent überwacht wird. Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Mittel- bis langfristig gehen wir von einer weiteren positiven Unternehmensentwicklung aus, sehen allerdings auch weiterhin die Herausforderung des Fachkräftemangels, der wir uns stellen müssen. Die Mitarbeitersuche für die technischen Aufgabengebiete ist weiterhin schwierig und kostenintensiv. Wir investieren kontinuierlich in die Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um diesem Mangel aus eigenen Kräften entgegenzuwirken.

Für die zukünftige Sicherung des Unternehmenserfolges wird nicht nur eine reine Umsatzsteigerung angestrebt, sondern auch eine gesteigerte Marge durch den Ausbau des Dienstleistungsanteils. Infolge unserer betrieblichen und unternehmenspolitischen Entscheidungen haben wir dieses Ziel in den letzten Jahren erreicht.

Düsseldorf, den 26. Juli 2024

Bilanz

Aktiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen	536.174,82	267.363,68
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.059,00	15,00



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
I. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	13.059,00	15,00
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>523.115,82</b>	<b>265.748,68</b>
1. technische Anlagen und Maschinen	73.576,17	58.331,03
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	449.539,65	207.417,65
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>1.600,00</b>
1. sonstige Finanzanlagen	0,00	1.600,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>23.243.325,68</b>	<b>23.910.289,20</b>
I. Vorräte	7.994.810,31	8.025.287,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.422.610,99	12.259.936,15
1. sonstige Vermögensgegenstände	13.422.610,99	12.259.936,15
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	30.485,00	30.485,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.825.904,38	3.625.065,47
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9.259,70</b>	<b>6.265,65</b>
<b>Bilanzsumme, Summe Aktiva</b>	<b>23.788.760,20</b>	<b>24.183.918,53</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>9.052.709,40</b>	<b>8.202.837,54</b>
I. gezeichnetes Kapital	45.217,00	45.217,00
II. Kapitalrücklage	68.031,57	68.031,57
III. Gewinnrücklagen	6.291.969,49	3.672.348,13
IV. Gewinnvortrag	1.797.619,48	1.797.619,48
V. Jahresüberschuss	849.871,86	2.619.621,36
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.875.844,93</b>	<b>2.173.881,65</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>12.860.205,87</b>	<b>13.807.199,34</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.895.000,00	9.000.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.895.000,00	9.000.000,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	4.965.205,87	4.807.199,34
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.965.205,87	4.797.643,85
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	9.555,49
<b>Bilanzsumme, Summe Passiva</b>	<b>23.788.760,20</b>	<b>24.183.918,53</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR
1. Rohergebnis	14.694.914,59	14.665.473,92
2. Personalaufwand	9.355.586,65	8.222.223,39
a) Löhne und Gehälter	7.936.300,58	6.979.604,08
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.419.286,07	1.242.619,31
davon für Altersversorgung	0,00	80,69
3. Abschreibungen	158.547,90	114.030,25
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	158.547,90	114.030,25
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.332.239,34	2.537.042,69
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198,45	46,64
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	311.833,02	40.446,06
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	669.012,27	1.116.583,06
8. Ergebnis nach Steuern	867.893,86	2.635.195,11
9. sonstige Steuern	18.022,00	15.573,75
Jahresüberschuss	849.871,86	2.619.621,36

## Anhang für das Geschäftsjahr 2023

### Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer liegt zwischen 2 und 5 Jahren. Die Abschreibung auf Neuzugänge erfolgt pro rata temporis.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und - soweit abnutzbar - planmäßig abgeschrieben. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt, die zwischen 1 und 13 Jahren liegt. Bei beweglichen Anlagegütern wird bei Zugängen die Abschreibung pro rata temporis durchgeführt. Auf die Neuzugänge kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Marktwert bewertet.

Die Bewertung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % berücksichtigt. Auf fremde Währung lautende Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag



umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2ter HS HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellungen werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, werden gemäß § 256 a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2ter HS HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind gem. § 253 Abs. 4 HGB durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Davon wirkten sich im Geschäftsjahr 2023 104 TSD EURO (Vorjahr 90 TSD EURO) ergebniswirksam aus.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr um 10,3 TSD EURO erhöht (Vorjahr: Erhöhung 94,6 TSD EURO).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen erhaltene Boni von Lieferanten in Höhe von 753 TSD EURO (Vorjahr 973 TSD EURO) ausgewiesen.

Das Eigenkapital der DataVision Deutschland GmbH beläuft sich auf 9.053 TSD EURO (Vorjahr 8.203 TSD EURO). Unter der Kapitalrücklage wird ein Betrag von 68 TSD EURO (Vorjahr: 68 TSD EURO) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HBG).

Die Verwendung des Jahresergebnisses war bis zur Neufassung des Gesellschaftsvertrags im Januar 2024 im Gesellschaftsvertrag der DataVision Deutschland GmbH festgelegt. Ein vorhandener Jahresüberschuss soll in Höhe von 40 % in die Gewinnrücklagen eingestellt, die restlichen 60 % sollen ausgeschüttet werden. Falls der restliche Jahresüberschuss von 60 % nicht ausgeschüttet werden soll, bedarf es eines entsprechenden Gesellschafterbeschlusses. Die Gesellschafterin beabsichtigt den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 in voller Höhe zu thesaurieren, um die Kapitalausstattung der DataVision Deutschland GmbH zu erhöhen.

Die Gewinne wurden bis zum Jahr 2015 in Höhe der vereinbarten 60 % an die Gesellschafter ausgeschüttet. Die Jahresüberschüsse aus den Jahren 2016, 2017 und 2018 wurden lediglich zu 50 % an die Gesellschafter ausgezahlt. Die restlichen 10 % der den Gesellschaftern zustehenden Gewinne wurden zusätzlich als Gewinnrücklage thesauriert. Die Zuführung zur Gewinnrücklage betrug im Geschäftsjahr 2019 1.141 TSD EURO. Im Jahr 2020 wurde insgesamt eine Dividende in Höhe von 2.700 TSD EURO ausgeschüttet. Hierzu wurden 2.383 TSD EURO aus der Gewinnrücklage und 317 TSD EURO aus dem Jahresüberschuss 2019 verwendet. Der restliche Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 1.632 TSD EURO wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Jahresüberschuss im Jahr 2020 betrug 1.905 TSD EURO und wurde vollständig in die Gewinnrücklage eingestellt. Der Jahresüberschuss im Jahr 2021 betrug 1.767 TSD EURO und wurde vollständig in die Gewinnrücklage eingestellt. Der Jahresüberschuss im Jahr 2022 betrug 2.619 TSD EURO und wurde ebenfalls vollständig in die Gewinnrücklage eingestellt.

Wesentliche sonstige Rückstellungen sind solche für Personalaufwendungen in Höhe von 227 TSD EURO (Vorjahr: 226 TSD EURO), ausstehende Rechnungen für Warenaufwendungen in Höhe von 609 TSD EURO (Vorjahr: 462 TSD EURO) sowie für die Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen in Höhe von 35 TSD EURO (Vorjahr: 35 TSD EURO).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

## III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2023 sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 645 TSD EURO (Vorjahr 0 TSD EURO) angefallen. Diese betreffen die eingeführte Brand-Fee für die Nutzung des Markennamens „Ricoh“.

## IV. Sonstige Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse

Zur Sicherung von Vertragserfüllungs- und Mängelansprüchen sowie von Ansprüchen aus Mietverhältnissen hat sich die Gesellschaft verpflichtet, Bürgschaften in Höhe von 232 TSD EURO zu erbringen. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft mit der R+V Allgemeine Versicherung AG eine Kautionsversicherung abgeschlossen. Danach stellt die R+V Allgemeine Versicherung AG der DataVision Deutschland GmbH einen Avalkredit in Höhe von 438 TSD EURO zur Verfügung und übernimmt die o.g. Bürgschaften zur Sicherung der Ansprüche der Gläubiger gegen die DataVision Deutschland GmbH auf Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen.

Die aus diesen Bürgschaften eingegangenen Verpflichtungen sind nicht zu passivieren, da die Gesellschaft allen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft nachkommt.

### 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.244 TSD EURO. Diese Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge.

### 3. Mitarbeiter



Im Quartalsdurchschnitt waren 130 Personen (Vorjahr: 116) bei der Gesellschaft beschäftigt. Hierbei handelt es sich um ca. 83 Angestellte und ca. 47 gewerbliche Mitarbeiter.

4. Geschäftsführer

- Diplom Kaufmann Jochen Roggenkämper, Kaufmann, Düsseldorf
- Andreas Matthei, Kaufmann, Mönchengladbach
- Michael Raberger, CEO Ricoh Deutschland GmbH, Wien (ab 5. März 2024)

Von der Möglichkeit der Unterlassung der in § 285 Nr. 9a HGB geforderten Angabe über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

5. Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 43 TSD EURO berücksichtigt.

6. Konzernzugehörigkeit nach § 285 Nr. 14 und 14a HGB

Das gezeichnete Kapital wird zum 31. Dezember 2023 zu 100 % von der Ricoh Deutschland GmbH gehalten, deren Anteile wiederum über die NRG Group Limited, London, Großbritannien, von der RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien, gehalten werden. Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die DataVision Deutschland GmbH, Düsseldorf, einbezogen wird, erstellt die RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien. Er ist am Sitz der RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien, unter der Veröffentlichung im Companies House (Company number 06273215) erhältlich. Die RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, stellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf; er ist am Sitz der RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, und außerdem im Bereich Investor Relations auf der Firmenhomepage der RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, erhältlich.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Am 31. Januar 2024 hat die Gesellschafterin eine außerordentliche Gesellschafterversammlung abgehalten. Bei dieser wurde beschlossen das Geschäftsjahr abzuändern. Ab dem 1. April 2024 läuft das Geschäftsjahr vom 1. April eines Jahres bis zum 31. März des Folgejahres. Das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. März 2024 ist ein Rumpfgeschäftsjahr. Diese Änderung wurde am 06.02.2024 in das Handelsregister eingetragen und ihr wurde vom Finanzamt Düsseldorf-Süd stattgegeben.

Am 05.03.2024 hat die Gesellschafterin eine außerordentliche Gesellschafterversammlung abgehalten. Bei dieser wurde beschlossen, dass Herr Michael Raberger, neben seiner Rolle als Geschäftsführer bei der Ricoh Deutschland GmbH, auch als Geschäftsführer für die DataVision bestellt wird. Im Handelsregister wurde diese Änderung am 20.03.2024 eingetragen. Am 05.03.2024 wurde mit der Ricoh Deutschland GmbH als Muttergesellschaft ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 21.03.2024.

## 8. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von Euro 849.871,86 in voller Höhe in die Gewinnrücklage einzustellen.

### Anlagespiegel

	Bruttobuchwerte 01.01.2023 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12.2023 Euro
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und Software	111.222,53	15.653,13	0,00	126.875,66
II. Sachanlagen				
1 Technische Anlagen und Maschinen	172.502,52	68.207,19	0,00	240.709,71
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	534.264,45	386.377,92	19.473,64	901.168,73



	<b>Bruttobuchwerte 01.01.2023 Euro</b>	<b>Zugänge Euro</b>	<b>Abgänge Euro</b>	<b>Stand am 31.12.2023 Euro</b>
	706.766,97	454.585,11	19.473,64	1.141.878,44
III. Finanzanlagen				
Genossenschaftsanteile	1.600,00	0,00	1.600,00	0,00
Summe Anlagevermögen	819.589,50	470.238,24	21.073,64	1.268.754,10
	<b>kumulierte Abschreibungen 01.01.2023 Euro</b>	<b>Zugänge Euro</b>	<b>Abgänge Euro</b>	<b>Stand am 31.12.2023 Euro</b>
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und Software	111.207,53	2.609,13	0,00	113.816,66
II. Sachanlagen				
1 Technische Anlagen und Maschinen	114.171,49	52.962,05	0,00	167.133,54
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	326.846,80	144.255,92	19.473,64	451.629,08
	441.018,29	197.217,97	19.473,64	618.762,62
III. Finanzanlagen				
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00		0,00
Summe Anlagevermögen	552.225,82	199.827,10	19.473,64	732.579,28
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Nettobuchwert Stand am 31.12.2023 Euro</b>	<b>Nettobuchwert Vorjahr TEuro</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und Software			13.059,00	0
II. Sachanlagen				
1 Technische Anlagen und Maschinen			73.576,17	58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			449.539,65	207
			523.115,82	265
III. Finanzanlagen				
Genossenschaftsanteile			0,00	2
Summe Anlagevermögen			536.174,82	267



## sonstige Berichtsbestandteile

Düsseldorf, den 26. Juli 2024

*gez. Jochen Roggenkämper, Geschäftsführer*

*gez. Andreas Matthei, Geschäftsführer*

*gez. Michael Raberger, Geschäftsführer*

## Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 26.08.2024 festgestellt.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DataVision Deutschland GmbH Gesellschaft für audiovisuelle Kommunikationssysteme, Düsseldorf

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DataVision Deutschland GmbH Gesellschaft für audiovisuelle Kommunikationssysteme, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DataVision Deutschland GmbH Gesellschaft für audiovisuelle Kommunikationssysteme, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflicht in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 26. Juli 2024

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*gez. Jan-Christian Wilhelms, Wirtschaftsprüfer*

*gez. Dirk Hetebrügge, Wirtschaftsprüfer*